

zudem vor der Ablieferung der Abfälle mit den EVU vereinbart werden müssen, heißt es in dem BMU-Papier. Das sei jedoch nicht geschehen.

Deshalb schlägt Bundesumweltminister Sigmar Gabriel jetzt die Erhebung einer Brennstoffsteuer als Ausgleich vor: „Es ging bei der Schachanlage von Anfang an weniger um Forschung, als um die vermeintlich billige Entsorgung von Atommüll“, sagte der Bundesumweltminister am 11. März 2009 in Berlin. „Die vier großen Energieversorger verdienen mit ihren Atomkraftwerken bis heute Tag für Tag Millionenbeträge. Deshalb kann es nicht angehen, daß allein die Steuerzahler für die Milliardenkosten zur Schließung der Asse aufkommen. Deshalb brauchen wir eine Brennstoffsteuer. Nur so können die Mitverursacher des Asse-Desasters wenigstens noch indirekt zur Mitfinanzierung der Sanierungskosten herangezogen werden.“

Obwohl offiziell als „Forschungsbergwerk“ ausgewiesen, war die Schachanlage Asse in zahlreichen Genehmigungen von Atomkraftwerken als Atommüll-Endlager aufgeführt worden.

Neue Geschäftsführer für die Asse GmbH bestellt

Laut Mitteilung vom 16. März 2009 hat Bundesumweltminister Sigmar Gabriel jetzt für die mit dem bergbaulichen Betrieb beauftragte und zu Jahresbeginn 2009 gegründete Asse GmbH zwei neue Geschäftsführer bestellt. Neuer technischer Geschäftsführer ist nun der Abteilungsleiter im Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) Dr. Ulrich Kleemann. Die kaufmännische Geschäftsführung übernimmt der frühere Regierungspräsident von Hannover Prof. Dr. Hans-Albert Lennartz. Kleemann ist seit 2004 Leiter des Fachbereichs „Sicherheit nuklearer Entsorgung“ beim BfS und für die Endlagerprojekte Morsleben, Schacht Konrad und

Gorleben verantwortlich. Er soll die neue Position für ein Jahr übernehmen. Mit der Asse ist Kleemann bereits seit Frühjahr 2007 betraut, zunächst als fachlicher Berater des Bundesumweltministeriums. Er leitet zudem die Expertengruppe Schweizer Tiefenlager (EschT), die den Begleitprozeß zum Schweizer Standortauswahlverfahren auf deutscher Seite fachlich unterstützt. Kleemann übernimmt die technische Geschäftsführung von Dr. Detlev Eck. Lennartz verfügt dem BMU zufolge über umfangreiche Erfahrung in Wirtschaft und Verwaltung sowie konkrete Kenntnisse bei der nuklearen Entsorgung. Er arbeitete unter anderem bei der hannoveraner Niederlassung des Beratungsunternehmens WIBERA Wirtschaftsberatung AG, wo er für Projekte zur Reorganisation der staatlichen Rechnungsprüfung und der Etablierung von Zielvereinbarungssystemen bei Behörden und öffentlichen Unternehmen verantwortlich war. Außerdem war er für den Arbeitskreis Endlagersuche (AkEnd) tätig, der 2002 im Auftrag des BMU ein neues Standortsuchverfahren für die Endlagerung entwickelt hatte, wobei Lennartz die Aufgabe hatte, ein Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung zu entwickeln. Davor war Lennartz Regierungspräsident in Niedersachsen und Mitglied des niedersächsischen Landtages. ●

Strahlenschutz

Keine wissenschaftliche Neuausrichtung des BfS

Die wissenschaftlich hohe Reputation des Bundesamtes für Strahlenschutz (BfS) im Bereich des Strahlenschutzes stehe „außer Frage“ erklärte die Bundesregierung in ihrer

Antwort vom 11. März 2009 (Bundestagsdrucksache 16/12 216¹) auf eine Kleine Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion (16/11794) zur wissenschaftlichen Fachkompetenz des Bundesamtes, ob das BfS seit April 2006 den Anteil eigener Forschung intensiviert habe, um eine entsprechende Beratung im Bereich der Kernenergie und des Strahlenschutzes bieten zu können. Das BfS habe von 2004 bis 2008 etwa 380 wissenschaftliche Veröffentlichungen publiziert und im Bereich der kerntechnischen Kompetenz sei zudem in Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium (BMU) ein Stufenplan zum Aufbau der erforderlichen wissenschaftlich-technischen Kompetenz entwickelt worden, heißt es in der Regierungsantwort.

Im Mai 2006 hatte der Wissenschaftsrat in einer Stellungnahme gravierende Mängel bei der Fachkompetenz des BfS konstatiert und dem BMU eine Reihe von Empfehlungen gegeben, dem abzuweichen.² Über deren Umsetzung soll im Mai 2009 berichtet werden. In der Vorbemerkung ihrer Antwort weist die Bundesregierung jetzt darauf hin, daß es sich beim BfS um eine wissenschaftlich-technische Behörde mit Forschungsbezug handele. Ihr Forschungszweck sei es, bei der Anwendung des Atom- und Strahlenschutzrechts den Stand von Wissenschaft und Technik zu gewährleisten. Eine grundlegende Neuausrichtung des BfS, wie sie der Wissenschaftsrat gefordert hatte, komme aber nach Meinung einer von BMU und BfS gemeinsam bestellten Gutachtergruppe mit Experten aus der öffentlichen Verwaltung, bestehend aus Prof. Dr. Hans Peter Bull, Prof. Dr. Dr. Klaus

König und Rechtsanwalt Senator a.D. Jörg Kuhbier, „nicht in Betracht“. Denn die neben der Verwaltungskompetenz benötigte wissenschaftlich-fachliche Kompetenz könne vom BfS „nicht monokausal mit (Eigen)Forschung begründet werden“. ●

Buchmarkt

Öl, Atom und Eichmann: chatting with Sokrates

Es ist unglaublich, wie lange Staatsgeheimnisse und insbesondere die Geheimnisse der Geheimdienste, der Militärs und – der Atommafia – geheim bleiben können. Stückchen für Stückchen läßt sich erst seit wenigen Jahren eine ganz andere Geschichte der deutschen Atombombe rekonstruieren, als wir sie in den Geschichtsbüchern nachlesen können. Gabriele Weber gehört zu der nahezu ausgeroteten Spezies der investigativen Journalisten. Sie hat sich intensiv mit den schlimmsten Geheimdiensten der Welt befaßt: mit der Stasi, dem CIA, dem russischen FSB, dem BND, dem Bundesamt für Verfassungsschutz und dem Mossad. Sie ist mehrfach vor Gericht gezogen, um Akteneinsicht zu bekommen – beim BND, beim BKA, beim Bundesamt für Verfassungsschutz und bei der Berliner Polizei. Sie hat eine zweite Heimat in Argentinien und nervt auch dort – sie greift die korrupten und gewalttätigen argentinischen Gewerkschaften ebenso an wie die dortigen Untaten von Mercedes Benz. Ihr jüngstes Werk hat eine besondere Qualität. Gabi Weber legt erstmals ein Theaterstück vor, sie folgt in der Form großen Vorbildern: Dialoge waren im alten Griechenland sehr geschätzt, um philosophische Probleme kurzweilig und

¹ <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/16/122/1612216.pdf>

² Strahlentelex 466-467 vom 1.06.2006, www.strahlentelex.de/Stx_06_466_S02-06.pdf

nachvollziehbar zu erläutern. Auch Galilei griff zu diesem überzeugenden pädagogischen Mittel. Es könnte sein, daß es Gabi Weber nicht nur um eine effektive Vermittlung komplizierter Zusammenhänge geht, sondern daß sie im Unterschied zu ihren bisherigen harten Recherchen in der Form des theatralischen Dialogs eine Möglichkeit sieht, sehr brisante Fakten als Kunstprodukt und damit schwerer formal angreifbar zu präsentieren.

Worum geht es inhaltlich? Es ist bekannt, daß Israel spätestens seit 1967 Atommacht ist, also über eigene Atomwaffen verfügt. Israel hat wesentlich mehr Atomwaffen als Pakistan oder Indien. Seltsam ist, daß Israel (anders als etwa der Iran) bis heute nicht den Atomwaffensperrvertrag unterzeichnet und sich nahezu vollständig der internationalen Kontrolle seiner kerntechnischen Anlagen verweigert hat, ohne daß ihm das ernsthafte Kritik der internationalen Staatengemeinschaft eingetragen hätte. Im Dämmerlicht liegt immer noch, wie Israel Atommacht werden konnte. Zeitweise gab es eine Zusammenarbeit mit Frankreich, Kennedy stand den israelischen Plänen eher ablehnend gegenüber. Unter der Decke half auch Großbritannien. Gabi Weber hat in argentinischen Archiven Hinweise dafür gefunden, daß es auch gewichtige Unterstützung für die israelischen Atombomben aus Deutschland und Argentinien gab. Argentinien war schon vor dem Ende des Zweiten Weltkrieges ein Zufluchtsort für viele Nazis, auch für viele deutsche Fachleute aus dem Bereich der Rüstungsforschung und -entwicklung und der Kernforschung bzw. Atomwaffenentwicklung. General Perón hat das sehr begrüßt und den Exodus deutscher Fachleute sogar aktiv befördert. Von der deutschen Regierung und gewichtigen Vertretern der Industrie wurde

diese Entwicklung durchaus wohlwollend gesehen, konnte man doch in Argentinien an Themen weiterarbeiten, die in Deutschland nach dem Kriege tabu waren. Argentinien unterstützte Israel durch mehrere Lieferungen von Natururan, die deutschen Wissenschaftler im argentinischen Exil lieferten mehr know how. Eine besondere Pikanterie erhält diese Geschichte dadurch, daß Adolf Eichmann sich in den Nachkriegsjahren auch in Argentinien aufhielt. Er hatte einerseits Schwierigkeiten, dort seinen Lebensunterhalt zu verdienen, verfügte andererseits aber über zahlreiche Kontakte zu den anderen Deutschen und auch zu den deutschen Wissenschaftlern. Er wußte von den geheimen Beziehungen zu Israel und ist im Ergebnis der Recherchen von Gabi Weber nicht vom Mossad wegen seiner Verbrechen in der Nazizeit entführt worden, sondern von einem kleinen auf Rüstungsprobleme spezialisierten israelischen Geheimdienst nach Israel gebracht worden, weil er – schwatzhaft war und die Gefahr bestand, daß er über die atomaren Beziehungen zwischen Argentinien, Deutschland und Israel an unpassender Stelle plaudern würde. Es überrascht nicht wirklich, daß das Bundeskanzleramt zwar eine Eichmann-Akte über die Zeit vor seiner Verhaftung in Israel hat, sie aber bis mindestens 2017 geheimhalten will. Gabi Weber verklagte den BND wegen der Geheimhaltung von Erkenntnissen über einen Massenmörder und der lapidaren Begründung, der BND müsse seine Methoden und Quellen schützen. Gabi Webers Büchlein ergänzt ein abenteuerliches und bisher unbeachtetes Kapitel zur Geschichte der Kernenergienutzung und der Atomwaffen. S.P.

Gaby Weber: chatting with Sokrates, Dialog über Öl, Atom und Eichmann, Ein Theaterstück; Die Buchmacherei, Berlin, 2008, ISBN 978-3-00-025223-5 ●

Strahlentelex mit ElektrosmogReport

✂ ABONNEMENTSBESTELLUNG

An Strahlentelex mit ElektrosmogReport
Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin

Name, Adresse:

Bitte teilen Sie Adressenänderungen künftig rechtzeitig selbst mit, und verlassen Sie sich bitte nicht auf die Übermittlung durch die Post. Vielen Dank.

Ich möchte zur Begrüßung kostenlos folgendes Buch aus dem Angebot (siehe unter www.strahlentelex.de/Abonnement.htm):

Ich/Wir bestelle/n zum fortlaufenden Bezug ein Jahresabonnement des **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** ab der Ausgabe Nr. _____ zum Preis von EURO 72,00 für 12 Ausgaben jährlich frei Haus. Ich/Wir bezahlen nach Erhalt der ersten Lieferung und der Rechnung. Dann wird das **Strahlentelex mit ElektrosmogReport** weiter zugestellt. Im Falle einer Adressenänderung darf die Deutsche Bundespost - Postdienst meine/unsere neue Anschrift an den Verlag weiterleiten. Ort/Datum, Unterschrift:

Vertrauensgarantie: Ich/Wir habe/n davon Kenntnis genommen, daß ich/wir das Abonnement jederzeit und ohne Einhaltung irgendwelcher Fristen kündigen kann/können. Ort/Datum, Unterschrift:

Strahlentelex mit ElektrosmogReport • Informationsdienst • Th. Dersee, Waldstr. 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030 / 435 28 40, Fax 030 / 64 32 91 67. eMail: Strahlentelex@t-online.de, <http://www.strahlentelex.de>

Herausgeber und Verlag: Thomas Dersee, Strahlentelex.

Redaktion Strahlentelex: Thomas Dersee, Dipl.-Ing. (verantw.), Dr. Sebastian Pflugbeil, Dipl.-Phys.

Redaktion ElektrosmogReport: Isabel Wilke, Dipl.-Biol. (verantw.), c/o Katalyse e.V. Abt. Elektrosmog, Volksgartenstr. 34, D-50677 Köln, ☎ 0221/94 40 48-0, Fax 0221/94 40 48-9, eMail: i.wilke@katalyse.de, <http://www.elektrosmogreport.de>

Wissenschaftlicher Beirat: Dr.med. Helmut Becker, Berlin, Dr. Thomas Bigalke, Berlin, Dr. Ute Boikat, Bremen, Prof. Dr.med. Karl Bonhoeffer, Dachau, Prof. Dr. Friedhelm Diel, Fulda, Prof. Dr.med. Rainer Frenzel-Beyme, Bremen, Dr.med. Joachim Großhennig, Berlin, Dr.med. Ellis Huber, Berlin, Dipl.-Ing. Bernd Lehmann, Berlin, Dr.med. Klaus Lischka, Berlin, Prof. Dr. E. Randolph Lochmann, Berlin, Dipl.-Ing. Heiner Matthies, Berlin, Dr. Werner Neumann, Altenstadt, Dr. Peter Plieninger, Berlin, Dr. Ernst Rößler, Berlin, Prof. Dr. Jens Scheer †, Prof. Dr.med. Roland Scholz, Gauting, Priv.-Doz. Dr. Hilde Schramm, Berlin, Jannes Kazuomi Tashiro, Kiel.

Erscheinungsweise: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

Bezug: Im Jahresabonnement EURO 72,- für 12 Ausgaben frei Haus. Einzel-exemplare EURO 7,20, Probeexemplar kostenlos.

Kontoverbindung: Th. Dersee, Konto-Nr. 5272362000, Berliner Volksbank, BLZ 100 900 00, BIC: BEVODEBB, IBAN: DE59 1009 0000 5272 3620 00.

Druck: Bloch & Co. GmbH, Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin.

Vertrieb: Datenkontor, Ewald Feige, Körtestraße 10, 10967 Berlin.

Die im Strahlentelex gewählten Produktbezeichnungen sagen nichts über die Schutzrechte der Warenzeichen aus.

© Copyright 2009 bei Thomas Dersee, Strahlentelex. Alle Rechte vorbehalten. ISSN 0931-4288